



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Pfarrerin Christina Bosse
Kirchengemeinde St. Jakobus im Amberggau
christina.bosse@lk-bs.de

Die Taufe mit dem Erzählbeutel erzählt

Drei Dinge braucht es zur Taufe - so hat es Martin Luther einst gesagt. Das Wasser, das Wort und den Glauben.

Zuerst also: Das Wasser. Wir taufen mit Wasser. So wird auch schon für ein ganz kleines Kind spürbar, dass in der Taufe wirklich etwas geschieht. Wasser erfrischt. Wasser macht sauber. Ohne Wasser könnten wir gar nicht überleben. Alles Leben braucht Wasser.

Aber Wasser kann auch gefährlich werden. Zu viel Wasser kann überfluten. Menschen können im Wasser ertrinken.

Diese Bedeutungen hat das Wasser der Taufe: Das, was uns von Gott trennt, soll abgewaschen werden, damit wir durch das Taufwasser erfrischt und erneuert unseren Weg mit Gott weitergehen können.

Die erste Taufe, von der wir wissen, ist die Taufe von Jesus. Jesus wurde im Jordan getauft. Ganz im Wasser untergetaucht wurde er. Und dann war da eine Taube, das Zeichen für Heiligen Geist, und die Stimme Gottes, die vom Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen.

Dieser Zuspruch Gottes gilt in jeder Taufe: Du bist mein geliebtes Kind.

Zur Taufe gehört das Wort, die sogenannte Taufformel: Ich taufe dich im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Die Taufe geschieht also in Gottes Namen.

Und wir bekommen mit der Taufe ein Wort, eine Überschrift für unseren Lebensweg zugesprochen: den Taufspruch, ein Wort aus der Bibel, das Bedeutung für uns hat.

Das dritte, was zur Taufe gehört, ist der Glaube. Gott wendet sich uns in der Taufe zu. Er verspricht: Du bist nicht wegen dem, was du machst und leistest, lebens- und liebenswürdig. Meine Gnade, meine Zuwendung kommt als Geschenk zu dir.

Und Gott will, dass wir dieses Geschenk im Glauben ergreifen und festhalten. Deswegen bekennen Eltern und Paten bei der Taufe den Glauben für ihr Kind, bis es dies später bei der Konfirmation einmal selbst tun wird.



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Pfarrerin Christina Bosse
Kirchengemeinde St. Jakobus im Amberggau
christina.bosse@lk-bs.de

Bei der Taufe wird das Kind *gesegnet*. Gott spricht dem Kind seinen Segen zu und verspricht damit seine Begleitung auf dem Lebensweg. Ein Zeichen für Segen sind diese fröhlichen *Gesichter*. *Gesegnete Lebenswege* sind fröhlich begleitete Lebenswege.

Wenn nach der Taufe die Taufkerze an der Osterkerze angezündet wird, wird damit das Licht Jesu Christi an den Täufling weitergegeben. „Jesus Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ Daran erinnert die Taufkerze. Schön, wenn sie jedes Jahr am Taftag wieder entzündet wird.

Mit der Taufe beginnt etwas Neues. Ein Lebensweg im Glauben an Gott. Das weiße Taufkleid ist so neu. Noch ganz unbeschrieben sozusagen. Weiß ist die Farbe der Reinheit. Da ist nichts mehr, was von Gott trennt, sondern der Täufling lebt in *Gemeinschaft mit Gott*.

Und natürlich in der *Gemeinschaft mit anderen Christen*. Durch die Taufe werden wir Teil der christlichen *Gemeinschaft*. Wir gehören nun dazu, sind ein Teil der *Gemeinde*. Da kann jeder dabei sein, so wie er oder sie ist.

Das sichtbare Zeichen dieser *Gemeinschaft* ist das Abendmahl. Wenn die christliche *Gemeinde* Abendmahl feiert, feiert sie ihre *Verbundenheit mit Jesus Christus*. Diese hat in der Taufe für jeden einzelnen begonnen. Deswegen ist die Taufe die einzige Zulassung zum Abendmahl.